

Herzlich Willkommen



Als am 4. März 2004 das WirtschaftsForum Oberland e.V. aus der Taufe gehoben wurde,

lag die lange Phase von der Idee, ein solches Forum zu gründen, seiner Konzeption über die Satzungsgestaltung bis hin zur Namensfindung hinter uns. Schritt für Schritt hat sich seither unser Projekt entwickelt. Die Schwerpunkte sind das Marketing für die Wirtschaftsregion Oberland und die Bildung einer Kommunikationsplattform für die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik. Aus der Gruppe von 17 Gründungsmitgliedern ist inzwischen ein stolzer Verein mit über 40 Mitgliedern herangewachsen. In den vergangenen zwei Jahren wurden bemerkenswert viele verschiedene Projekte auf Initiative und mit Unterstützung des WirtschaftsForums umgesetzt. Mein besonderer Dank geht an dieser Stelle im Namen des gesamten Aufsichtsrates an unsere Vorstände Andreas Roß, Alexander Schmid und Wolfgang Wittmann für Ihre gute Zu- und Zusammenarbeit. Mit diesem Newsletter wollen Vorstand und Aufsichtsrat ein wichtiges Instrument schaffen, um die Information und Kommunikation innerhalb unseres WirtschaftsForums aber auch nach außen besser zu gestalten.

Mit besten Grüßen
Reinhold Krämmel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Neue Wege im Standortmarketing

Starke Impulse für den Wirtschaftsraum Bad Tölz - Geretsried - Wolfratshausen

Das Oberland, die Region südlich von München, geht seit nunmehr zwei Jahren neue Wege in der Vermarktung ihrer wirtschaftlichen Vorzüge. Ziel des Vereins WirtschaftsForum Oberland ist es, effektives Innenmarketing zu betreiben sowie die Außendarstellung zu intensivieren und so positive Impulse für die Region als Wirtschaftsstandort zu geben.

Auf Initiative einiger Unternehmer aus dem Landkreis beschlossen die Städte Bad Tölz, Wolfratshausen, Geretsried und der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen gemeinsam mit der Privatwirtschaft die Gründung des Vereins.

In den zwei Jahren seines Bestehens konnte bereits einiges bewirkt werden. So wurden wirtschaftlich wichtige Themenfelder von Ausbildung bis Unternehmensgründung besetzt und durch verschiedenste Maßnahmen erfolgreich umgesetzt.

Ein weiteres Betätigungsfeld, auf dem der Verein aktiv ist, ist der positiv besetzte Bereich Sport. So ist das WirtschaftsForum unter dem Slogan „Im Süden läuft's“ Initiator und



Vorstand und Aufsichtsrat beim Pressegespräch zum 2-jährigen Bestehen des WirtschaftsForums Oberland am 4. März 2006 im Rathaus Geretsried.

Sponsor des 2. Oberland Halbmarathons der am 9. September stattfindet.

Der Slogan „Die Zukunft liegt im Süden“ ist einer bundesweit beachteten Studie des Berlin-Instituts entlehnt. Daraus ging hervor, dass der Bereich südlich von München in Deutschland zu den am besten für die Zukunft gerüsteten Regionen gehört.

Familienfreundlichkeit wird betont

Dies nach außen zu tragen und deutlich zu machen, dass man im Voralpenland nicht nur Urlaub machen, sondern auch mit hoher Lebensqualität arbeiten kann, ist eine der wesentlichen Herausforderungen.

Ein weiteres starkes Zukunftsthema ist die Familienfreundlichkeit des Wirtschaftsraums Bad Tölz-Wolfratshausen. Dabei konzentriert das WirtschaftsForum seine Aktivitäten im Wesentlichen auf die optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Das Oberland soll für qualifiziertes Personal, und zwar sowohl Männer als auch Frauen, ein attraktiver Standort sein, in dem sich die Gründung einer Familie und beruflicher Erfolg ideal ergänzen lassen.

Nicht zuletzt will das WirtschaftsForum auf diese Weise den demographischen Veränderungen etwas entgegen setzen. Steigende Geburtenraten sollen deutlich machen: Die Region ist wirtschaftlich interessant für zukünftige Investitionen. Dieses Projekt und zahlreiche weitere Aktionen der nächsten Zeit, sind für das WirtschaftsForum Oberland, dessen Vorstand aus den Wirtschaftsförderern der Städte Bad Tölz und Geretsried sowie des Landkreises besteht, große Herausforderungen.

Alexander Schmid



„Der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen betreibt seit der Schaffung des Referats Wirtschaftsförderung 1997 eine konzeptionelle Wirtschaftspolitik für die Region. Das WirtschaftsForum Oberland ist die konsequente Weiterführung der seit vielen Jahren in Kooperation mit den Städten und der Wirtschaft verfolgten Standortmarketing-Strategie.“ Landrat Manfred Nagler

Kurzinfo

Gewerbeflächendatenbank

Gesucht – Gefunden

Neues Unternehmen in Bad Heilbrunn: Ein Münchner Unternehmen findet neuen Standort im Gewerbepark Bad Heilbrunn über die kostenlose Gewerbeflächendatenbank des WirtschaftsForums Oberland. Der Inhaber der B. Keitel Präzisionsmechanik mit Sitz in München, Herr Werner Frei, hat ein geeignetes Areal für die Verlagerung seines Unternehmens über das Internet gesucht und ist über die Gewerbeflächendatenbank auf den Standort Bad Heilbrunn gestoßen. Die Gemeinde Bad Heilbrunn hatte die Flächen erst zwei Monate zuvor eingestellt und ist mit der raschen Vermarktung der Flächen sehr zufrieden.

„Die Inhabergeführte B. Keitel Präzisionsmechanik passt sehr gut in die Firmenstruktur unserer Gemeinde“, erklärt Bürgermeister Martin Bachhuber. „Die unkomplizierte und kostenfreie Gewerbeflächendatenbank hat dazu beigetragen neue Arbeitsplätze an den Standort Bad Heilbrunn zu bringen.“

Campus der Fachhochschule für angewandtes Management in Bad Tölz

Ab dem Wintersemester 2006/07 bekommt die Stadt Bad Tölz, und damit das Oberland, ein neues Markenzeichen: Auf der Flinthöhe wird ein Studienzentrum – ein so genannter Campus – der größten privaten Fachhochschule Bayerns, der FH für angewandtes Management, eröffnet.



Dr. Philip Janda (Leiter Campus Bad Tölz) und Peter Gascha (Direktor FOS Bad Tölz) wollen im Sinne des Standorts kooperieren.

Bürgermeister Josef Niedermaier zeigt sich hochofreut: „Da ergeben sich riesige Chancen für Bad Tölz“ erklärte er bei der Vorstellung des neuen Studienangebots, welches einen wichtigen Baustein für die Bildungsinfrastruktur des Wirtschaftsstandorts Oberland darstellt. Im ersten Semester werden zwei Studiengänge angeboten: Betriebswirtschaft und Betriebswirtschaft mit Fokussierung auf das Gesundheitsmanagement. Letzteres ist ein BWL-Studiengang mit Schwerpunkt Gesundheitswesen.

Berufsbegleitendes Studieren möglich

„Beide Angebote können auch dual studiert werden“, so der Präsident der Fachhochschule Prof. Dr. Dr. Christian Werner.

„Das bedeutet, dass die Studierenden während des Studiums Praxiserfahrung sammeln und Geld verdienen können.“

„Das Studienprogramm Gesundheitsmanagement bietet darüber hinaus noch mehrere Besonderheiten“, erklärt Dr. Philip Janda, der Leiter des Campus in Bad Tölz. Inhaltlich ist dieses Studium eine fundierte betriebswirtschaftliche Hochschulausbildung, die auf handlungsorientierten Lernformen mit konkreten Aufgabenstellungen aus der Berufspraxis, eingehenden Übungen und Fallstudien sowie neuesten didaktischen Methoden beruht. Weiterhin lernen die Studierenden die wirtschaftlichen Zusammenhänge in Gesundheitsein-

richtungen und im Gesundheitswesen kennen. Dadurch können sie komplexe Prozess- und Managementinstrumente in diesem Bereich verstehen, bewerten und gestalten.

Mit der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen und der Asklepios-Stadtklinik ist es gelungen, regionale Unternehmen einzubinden.

Anmelden können sich Interessenten im Internet unter www.campus-badtoelz.de. Auch das WirtschaftsForum Oberland hat auf seiner Website www.wirtschaftsforum-oberland.de einen Link zum neuen Studienzentrum geschaltet, unter dem weitere Informationen zu finden sind.

Alexander Schmid

Teilnehmer aus dem Bereich des WirtschaftsForums Oberland stürmen den Gipfel

Toller Erfolg beim Businessplanwettbewerb „Gipfelstürmer“: Alle vier Preisträger kommen aus dem Landkreis. Pate für den Wettbewerb im Alpenvorland, der vom WirtschaftsForum Oberland gesponsert wird, stand der renommierte Münchner Wettbewerb, der seit zehn Jahren besteht und zur Gründung von 400 Firmen mit rund 4000 Arbeitsplätzen geführt hat. Am ersten Gipfelstürmer-Wettbewerb beteiligten sich Jungunternehmer



Über insgesamt 5000 Euro freuen sich die Sieger des ersten Gipfelstürmer-Wettbewerbs: Leonhard Sappl, Gitta Reuss, Ute und Gerhard Weber und Beate Mader (erste Reihe v. l. n. r.)

von Freilassing bis Weilheim. Umso bemerkenswerter ist es, dass alle Preise in den Landkreis

Bad Tölz-Wolfratshausen gingen. „Dies ist für uns eine tolle Bestätigung, dass wir mit einem

unserer Ziele, nämlich der optimalen Vernetzung von Politik und Wirtschaft, schon weiter sind als andere Regionen“, erklärte der Tölzer Wirtschaftsförderer Alexander Schmid. Der Wettbewerb, an dem übrigens auch bereits am Markt tätige Unternehmer teilnehmen können, startet am 7. November in die zweite Runde. Weitere Informationen: www.wirtschaftsforum-oberland.de.

Alexander Schmid



„In Geretsried herrscht ein sehr investitionsfreundliches Klima. Bei meinen wöchentlichen Firmenbesuchen wird dieser Eindruck regelmäßig von den Geschäftsführern bestätigt. Viele Unternehmer berichten außerdem von Expansionsplänen und der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern. Wir in Geretsried wissen die vielen kleinen und mittelständischen Betriebe und ihren Beitrag zur positiven Entwicklung unserer Stadt sehr zu schätzen.“

*Cornelia Imer,
1. Bürgermeisterin*

„Geretsried ist sowohl wegen des hervorragend ausgebildeten Facharbeiterpotentials als auch wegen der Anbindung an die Autobahn und dem Ausbau der S-Bahn-Strecke für uns der ideale Standort. Nur die weitere Verschlechterung der staatlichen Rahmenbedingungen könnte uns – wie schon einige unserer Wettbewerber – zu einem Standortwechsel ins Ausland zwingen!“

*Josef Niggli, Geschäftsführer
und Gesellschafter der Firma
Huber Präzisionstechnik*

„Warum wir am Karl-Lederer-Platz in ein neues Wohn- und Geschäftshaus investieren? Weil wir an die positive Zukunft der Stadt glauben – angespornt von der Zentrumssanierung und den Plänen, die S-Bahn nach Geretsried zu verlängern.“

Wolfgang Selig, Baugenossenschaft Geretsried eG

Wirtschaftsaufschwung in Geretsried

Die größte Stadt im Landkreis investiert kräftig in die Stadtentwicklung

„Die Arbeitsagentur sieht den Aufschwung kommen!“ – „Im Oberland lebt es sich gut!“ Das sind die positiven Schlagzeilen der vergangenen Wochen, die auch durch die Entwicklung in der 24.000 Einwohner zählenden Stadt Geretsried bestätigt werden.

Vom kleinen Handwerker bis zum Industrieunternehmen herrscht ein zunehmend gutes Investitionsklima. Allein im Gewerbegebiet Gelting entstanden im letzten Jahr zehn neue Gebäude, das größte vom Logistiker Hermes auf einer Fläche von 10.000 Quadratmetern. High-Tech-Firmen wie beispielsweise „Huber Präzisionstechnik“ und „Unicom“ expandieren. Der Anteil von Neuansiedlungen beträgt circa 30 Prozent – ein Beweis dafür, wie wichtig die Bestandspflege im Bereich der Wirtschaftsförderung geworden ist. Aber auch die Stadt selbst investiert hohe Summen in Infrastrukturmaßnahmen wie Schulen oder Feuerwehrhaus und imageträchtige Projekte wie die Neugestaltung des Geretsrieder Stadtzentrums. Zwei Projektgruppen innerhalb der Stadtverwaltung kümmern sich um das 40 Mio. Euro Projekt „Mediterrana“ auf dem Buchberg-Gelände und die Umsetzung der für die Zukunft der Region so wichtigen S-Bahn-

Verlängerung. Am 26.6. wurde von Wirtschaftsminister Huber die Planungserweiterung zur Verlängerung der S-Bahn unterschrieben, was einen weiteren wichtigen Schritt zur angestrebten Fertigstellung der Strecke bis 2010 bedeutet. Nicht zu vergessen die Baugenossenschaft Geretsried, die mit dem Neubau eines großen Gebäudes am Karl-Lederer-Platz den entscheidenden Anstoß zur Entwicklung des Stadtzentrums geliefert hat.

All diese Investitionen und Aktivitäten bringen Arbeitsplätze, Steuerkraft und Lebensqualität, was für die Zukunftsfähigkeit einer Stadt und Region im Zuge der abzusehenden demografischen Entwicklung der nächsten Jahre von immer größerer Bedeutung sein wird. In Anbetracht der gegenwärtigen positiven Entwicklungen hat die Stadt Geretsried allen Grund, der Zukunft optimistisch entgegen zu blicken.

Wolfgang Wittmann

Erfolgreiches Lernfest 2006

Das Lernfest 2006 - Mit Mut in die Zukunft! - im Kloster Benediktbeuern war mit 35.000 Besuchern wieder ein Highlight. Das WirtschaftsForum Oberland hat als Partner der Lernenden Region Tölzer Land den diesjährigen Lernfest-Empfang unterstützt. Moderiert von Prof. Elmar Baur fand nach Grußworten von Wirtschafts-Staatssekretär Hans Spitzner und Landrat Manfred Nagler ein reger Gedankenaustausch zwischen Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft statt.



Prof. Elmar Baur (ls) und Wirtschaftsstaatssekretär Hans Spitzner beim Lernfest 2006.



„Werte schaffen
Werte – ohne
Werte sind
wir wertlos!“
(Peter Frieß)

Nicht „Geiz ist geil“ sondern „Geist ist geil“ – darin waren sich alle einig. Den Höhepunkt des Empfangs bildete der Vortrag von Peter Frieß, Geschäftsführer der Tyczka Energie und Aufsichtsrat im WirtschaftsForum Oberland. „Durch Werte in Führung gehen“ lautete der Titel des Vortrags, in dem Peter Frieß erläuterte, wie die Unternehmens- und Führungsleitlinien der Firma Tyczka auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Mitarbeitern und Management aufbauen, und so die Basis für den unternehmerischen Erfolg schaffen: „Nur zufriedene Mitarbeiter schaffen zufriedene Kunden“.

Andreas Roß

Handbuch Dienstleistungsunternehmen im Landkreis

Diverse Dienstleistungsunternehmen aus den Bereichen IT-Medien, Unternehmensberatung und -service, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Finanzdienstleistung und Immobilien finden sich in dem neuen, im Juli erschienenen Handbuch, das vom WirtschaftsForum Oberland herausgegeben wird. Das Handbuch ist erhältlich bei den Wirtschaftsförderern der Städte und des Landkreises sowie über das Internet.

Lebendiges Wolfratshausen

Masterplan für das Herzstück der City

Würde man alle 17.200 Bürger und Bürgerinnen der Zwei Flüsse-Stadt fragen, ob sie tatsächlich zu den Zufriedensten im Bund gehören, wie dies eine kürzlich publizierte gesamtdeutsche Untersuchung für den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen suggeriert, dann dürfte die Umfrage mit dem Individualabgleich in etwa übereinstimmen.

Allerdings ist man nicht selbstzufrieden, wie der Autor dieses Beitrags als Stadtrat und Wirtschaftsreferent aus täglicher Arbeit weiß. Auch wenn Flüsse, Landschaft, Bergwald, Alpennähe und Kulturzentrum hohe Wohnqualität vermitteln: Eine Kommune muss sich in ihrer Infrastruktur fortentwickeln, wobei sich herumgesprochen hat, dass öffentlich geförderte Privatinitiativen effizienter arbeiten, als es Verwaltungen möglich ist. So hat sich 2005 in Wolfratshausen ein Verein gegründet,

dessen Name Programm ist: LAW = Lebendige Altstadt Wolfratshausen. Dieser von den Mitgliedern, der Kommune, den Einzelhändlern, Gebäudeeignern und Sponsoren finanzierte Verein versucht mit einem professionellen Management die malerische Altstadt und eine zunächst begrenzte Peripherie des Stadtkerns strukturell zu verbessern. Eine pulsierende Innenstadt besteht nur durch permanentes Leben, durch attraktiven Einzelhandel, Gastronomie und Hotelangebot, aber auch durch Schulen, Ämter, Dienstleister und nicht zuletzt einen intakten Kulturbetrieb. Die erste Jahreshauptversammlung des innovativen Vereins war eine gelungene Dokumentation, wie man aus den vielen bestehenden Leitbildern, Programmen, Initiativen und Gutachten ein Netzwerk aufbauen kann, das zu einer zielgerichteten Konzentration der Kräfte führt. Dem 1. Vorstand Johannes Schneider,

Johannes
Schneider
– Initiator
des Projekts
LAW



einem Profi mit jahrzehntelanger Erfahrung im Immobilienbereich, ist es gelungen, ein hochmotiviertes Leistungsteam aus allen Bevölkerungs- und Standesbereichen zusammenzuführen. Seine Masterpläne, in dem die Ziele der drei mit der Umsetzung betrauten Arbeitskreise Stadtleben, Verkehr sowie Erholen abgesteckt werden, könnten einmal Meisterwerke werden. Auch deshalb können die Wolfratshausener also zufrieden sein, wie die eingangs genannte Untersuchung beweist. *Heinz Bröker*

Keine Entspannung auf dem Ausbildungsmarkt

„Die Sommerferien stehen vor der Tür, und viele Jugendliche haben leider für den Herbst noch immer keine Ausbildungsstelle“, erklärt Harald Neubauer, Leiter der Agentur für Arbeit Rosenheim. „Ich kann daher keine Entwarnung für die Lage auf dem regionalen Ausbildungsstellenmarkt geben.“

Zum statistischen Stichtag im Mai waren im Bezirk der Agentur für Arbeit noch fast 1600 Bewerber unversorgt, 180 mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der gesamten Zahl der Bewerber stehen aktuell nur 810 offene Stellen gegenüber. Allein im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen suchen noch 310 junge

Männer und Frauen einen Ausbildungsplatz, 180 Stellen sind noch zu vergeben. Deshalb appelliert Harald Neubauer erneut an alle Betriebsinhaber und Personalverantwortlichen in den Unternehmen: „Prüfen Sie noch einmal genau und rechnen Sie nach, ob nicht doch ein Auszubildender „drin“ wäre. In zwei, drei Jahren werden die Schülerzahlen zurückgehen, dann ist der Facharbeitermangel programmiert.“ Für schwächere Jugendliche oder Altbewerber gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten. Nähere Informationen dazu erhalten Betriebe durch ihre Berufsberater vor Ort unter Telefon 08031/202-233.

2. Oberland

Halbmarathon am 9. September 2006

Nach dem großen Erfolg des ersten Halbmarathons im Landkreis im vergangenen Jahr, gibt es im Herbst eine Neuauflage des Oberland Halbmarathons. Start und Ziel der Laufveranstaltung sind dieses Mal in Wolfratshausen.

Die Veranstalter erwarten über 1000 Läufer, die sich auf die attraktive und schnelle Strecke nach Geretsried und zurück begeben und unterwegs von Tausenden begeisterter Zuschauer lautstark angefeuert werden. Unterhaltsame Rahmenprogramme sowohl in Wolfratshausen als auch in Geretsried runden dieses sportliche Event ab, das für Jung und Alt, für Aktive und Besucher erneut ein Veranstaltungshöhepunkt in der Region werden wird. Aufgrund der guten Resonanz gibt es erneut einen Vereins- und Firmencup, bei dem die Teams wieder zu einer Mannschaftswertung antreten können. Anmeldung und weitere Informationen unter www.wirtschaftsforum-oberland.de.

Wolfgang Wittmann



Start des 1. Oberland Halbmarathons am 10.09.05 in Geretsried